

Kunst trotz Abstand

MUSIK
AN DER
CHRISTUSKIRCHE
KARLSRUHE



Sonntag | **18. Juli** | 16.30 und 19.00 Uhr

REQUIEM FÜR MOZART *2021*

PROGRAMMHEFT



REQUIEM für Mozart

Konzert am 18. Juli 2021, 16.30 Uhr und 19.00 Uhr

Sabine Goetz, Sopran
Elvira Bill, Alt
Johannes Kaleschke, Tenor
Klaus Mertens, Bass

Oratorienchor Karlsruhe an der Christuskirche
Collegium Musicum der Christuskirche

Peter Gortner, Leitung

*Das zweite Konzert um 19.00 Uhr wird im Live-Stream auf dem YouTube Kanal der Musik an der Christuskirche und im Baden TV gezeigt.
Gesamtdauer: 75 Minuten*

WIR DANKEN

- dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg für die Förderung im Rahmen des Impulsprogramms „*Kunst trotz Abstand*“ im Jahr 2020
- dem *Regierungspräsidium Karlsruhe*, der *Stadt Karlsruhe*, der *Evangelischen Landeskirche in Baden* und dem *Ev. Kirchenbezirk Karlsruhe* für die jährliche Unterstützung
- der *Gesellschaft der Freunde und Förderer der Musik an der Christuskirche Karlsruhe e.V.* für die kontinuierliche Unterstützung
- der *EnBW Energie Baden-Württemberg AG* für die Unterstützung dieses Projektes im Rahmen der Verlosung von 1.000 € für die Vereinsarbeit im Juli 2021
- Prof. Felix Krückels und seinen Studenten *Niklas Keuser*, *Mika Römer* und *Jonathan Goldfuß* und der *h_da Darmstadt* für die Tonübertragung dieses Projektes
- *Baden TV* und unserem *Freiwilligendienstleistenden Tim Pollack* für die Video-Übertragung des Konzertes
- allen Beteiligten Musizierenden und den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Hintergrund, die uns bei der Realisierung dieses Großprojektes unterstützt haben
- allen BesucherInnen - digital und analog - für ihr Interesse und ihre Unterstützung.

DANKE!

Wolfgang Amadeus Mozart

REQUIEM

Originalfassung ohne Ergänzungen aus fremder Hand

NEUE SICHTWEISEN AUF EIN UNVOLLENDETES MEISTERWERK

Wolfgang Amadeus Mozart

* 27. Januar 1756 in Salzburg † 5. Dezember 1791 in Wien

Obwohl Mozarts Requiem in d-Moll durch das unerwartete Ableben des Komponisten 1791 unvollendet blieb, gehört es heute zu den herausragenden Vertonungen der lateinischen Totenmesse. Der Tod Mozarts inmitten des Schaffensprozesses ist Ausgangspunkt einer unerschöpflichen medientauglichen Mystifizierung.

Bei heutigen Aufführungen „des“ Requiems erklingt meist das von Mozarts Schülern ergänzte und vervollständigte Werk. Vieles spricht für eine solche Lösung, denn Mozarts Schülern, allen voran Franz Xaver Süßmayr (1766–1803), gelang eine überzeugende Instrumentierung und eine einfühlsame Ergänzung. Doch gerade hierdurch entstehen für heutige Interpreten auch viele Fragezeichen.

Was ist „echt“ Mozart? Wie hat der früh verstorbene Komponist seine Partitur angelegt und seine Skizzen fortgesponnen? Welche neuen Sichtweisen können wir als Zuhörende und Ausführende gewinnen, wenn wir einen Blick in Mozarts Kompositionsstube werfen?

Das Requiem für Mozart will sich den Spekulationen, wie das Requiem wohl geklungen hätte, wenn Mozart es hätte vollenden können, nicht anschließen sondern vielmehr die Urfassung der Komposition in ihrem fragmentarischen Charakter erklingen lassen.





„Bruchstellen sind immer auch Anknüpfungspunkte“, sagte hierzu einmal der Musikdramaturg Markus Fein, der in einer ähnlichen Werkkonstellation für den Chor des Bayrischen Rundfunks die atemberaubende Motette „Ist das Licht gegeben?“ von Johannes Brahms ebenso wie das sphärische „Lux aeterna“ von György Ligeti für 16-stimmigen Chor mit Mozarts Fragment verwoben hatte.

Mozart selbst hat lediglich die beiden Eröffnungssätze komplett komponiert. Beschränkt man sich nun etwa beim „Confutatis“ auf die von Mozart hinterlassenen Stimmen von Chor und tiefen Streichern, entsteht eine berückende kammermusikalische Transparenz. An die Stelle des in Mozarts Totenmesse fehlenden „Lux aeterna“ tritt im heutigen Konzertprogramm eine **Uraufführung des Heidelberger Komponisten Jan Wilke**, der in seiner Orchestrierung sämtliche von Mozart vorgesehenen Instrumente, wie beispielsweise das Bassethorn (ein in Tenorlage spielendes Instrument der Klarinettenfamilie), klangvoll in Szene setzt.

Ich hoffe, dass Ihnen der heutige Konzertabend – in dem nur erklingt, was Mozart selbst komponiert hat – durch die Interpolation von liturgisch und thematisch passenden Werken anderer Komponisten eine neue Sichtweise auf das Meisterwerk eröffnet.

Vielleicht kann das Requiem für Mozart in seiner anderen Lesart für Sie als Publikum auch als Trauermusik auf den Tod „des“ Wiener Klassikers Wolfgang Amadeus Mozart verstanden werden.

Programm

Henry Purcell
1659–1695

aus: *Funeral Music of Queen Mary*
Marsch

Wolfgang Amadeus Mozart
1756–1791

aus: *Requiem, KV 626*

Introitus – Kyrie – Dies Irae

Introitus

Requiem aeternam dona eis, domine,
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
Et lux perpetua luceat eis.
und ewiges Licht leuchte ihnen.
Te decet hymnus, deus, in Sion
Dir, Gott, gebührt Lobgesang in Zion
Et tibi reddetur votum in Jerusalem.
und dir soll das Gelübde erfüllt werden in Jerusalem.
Exaudi orationem meam.
Erhöre mein Gebet.
Ad te omnis caro veniet.
Zu dir wird kommen alles Fleisch.

Kyrie

Kyrie eleison.
Herr, erbarme dich.
Christe eleison.
Christus, erbarme dich.
Kyrie eleison.
Herr, erbarme dich.

Dies irae,

Tag des Zorns,
dies illa
jener Tag
solvet saeculum in favilla
wird das All in Staub auflösen,

Teste David cum Sibylla.
wie bezeugt von David und dem Sibyllischen Orakel.
Quantus tremor est futurus,
Wieviel Zittern wird es geben,
Quando iudex est venturus,
wenn der Richter erscheinen wird,
Cuncta stricte discussurus.
alles streng zu prüfen.

Joseph Haydn
1732–1809

*aus: Die sieben letzten Worte unseres Erlösers
am Kreuze*

Il Terremoto *Das Erdbeben*

Wolfgang Amadeus Mozart

aus: Requiem, KV 626

Tuba mirum – Rex tremendae

Tuba mirum spargens sonum
Die Posaune mit wunderlichem Laut wird erklingen
Per sepulcra regionem
durch das Gebiet der Gräber und
Coget omnes ante thronum.
wird alle vor den Thron zwingen.
Mors stupebit et natura,
Der Tod und die Natur werden erschauern,
Cum resurget creatura
wenn die Schöpfung sich erheben wird,
Judicanti responsura.
dem Richter Rechenschaft zu geben.
Liber scriptus proferetur
Ein geschriebenes Buch wird erscheinen,
In quo totum continetur
in dem alles enthalten sein wird,
Unde mundus iudicetur.
was die Welt sühnen soll.
Iudex , cum sedebit,
Wenn sich dann der Richter setzen wird

Programm

- quidquid latet apparebit.
was auch immer im Verborgenen war, wird ans Licht kommen.
Nil inultum remanebit.
Nichts wird unvergolten bleiben.
Quid sum miser tunc dicturus?
Was werde ich Elender dann sagen?
Quem patronum rogaturus,
Welchen Anwalt werde ich erbitten,
Cum vix iustus sit securus?
wenn der Gerechte kaum sicher sein kann?

Rex tremendae majestatis,
König von erzittern lassender Majestät,
Qui salvandos salvas gratis,
der du die zur Rettung Bestimmten errettest aus Gnade :
Salva me, fons pietatis.
Rette mich, du Urquell der Gnade.

Jean-Féry Rebel

1666–1747

aus: *Les éléments*

Le chaos

Wolfgang Amadeus Mozart

aus: *Requiem, KV 626*

Recordare – Confutatis – Lacrimosa

Recordare, Jesu pie,
Gedenke, o du treuer Jesus,
Quod sum causa tuae viae.
dass ich der Grund bin für deinen Weg.
Ne me perdas illa die.
Verdirb mich nicht an jenem Tage.
Quaerens me sedisti lassus,
Mich suchend hast du dich erschöpft,
Redemisti crucem passus.
hast mich errettet, indem du das Kreuz erlittest.
Tantus labor non sit cassus.
Solch grosse Mühe sei nicht vergeblich.



Juste iudex ultionis,
Gerechter Richter der Vergeltung,
 Donum fac remissionis
schenke Vergebung
 Ante diem rationis.
vor dem Tag der Abrechnung.
 Ingemisco tamquam reus,
Ich seufze als ein Schuldiger,
 Culpa rubet vultus meus.
Schuld rötet mein Gesicht.
 Supplicanti parce, deus.
Dem demütig Bittenden gewähre Schonung, Gott.
 Qui Mariam absolvisti
Der du Maria vergeben hast
 Et latronem exaudisti,
und den Schächer erhört hast,
 Mihi quoque spem dedisti.
hast auch mir Hoffnung geschenkt.
 Preces meae non sunt dignae,
Meine Bitten sind es nicht wert,
 Sed tu, bonus, fac benigne
aber du, Guter, lass Güte walten,
 Ne perenni cremer igne.
auf dass ich nicht für ewig brenne im Feuer.
 Inter oves locum praesta
Unter den Schafen weise mir meinen Platz zu,
 Et ab hoedis me sequestra
und lass mich von den Böcken getrennt sein,
 Statuens in parte dextra.
indem du mich zu deiner Rechten stellst.

Confutatis maledictis,
Wenn zum Schweigen gebracht werden die Verdammten,
 Flammis acribus addictis,
den verzehrenden Flammen ausgesetzt werden,
 Voca me cum benedictis.
dann rufe mich mit den Gesegneten.
 Oro supplex et acclinis,
Ich bitte unterwürfig und demütig
 Cor contritum quasi cinis,
mit einem Herzen, das sich in Reue im Staub beugt,
 Gere curam mei finis.
trag Sorge zu meinem Ende.

Programm

Lacrimosa dies illa

*Tränenreich ist jener Tag,
Qua resurget ex favilla
an welchem auferstehen wird aus dem Staube
Judicandus homo reus.
zum Gericht der Mensch als Schuldiger.*

Johann Sebastian Bach

1685–1750

aus: Kantate BWV 82

Ich habe genug

Ich habe genug,
Ich habe den Heiland, das Hoffen der Frommen,
Auf meine begierigen Arme genommen;
Ich habe genug!
Ich hab ihn erblickt,
Mein Glaube hat Jesum ans Herze gedrückt;
Nun wünsch ich, noch heute
von Hinnen zu scheiden
Ich habe genug.

Johannes Barahms

1833–1897

aus: „Warum ist das Licht gegeben“, Op. 74

Mit Fried und Freud ich fahr dahin

Mit Fried und Freud ich fahr dahin in Gotts Wille;
getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille,
wie Gott mir verheißen hat: der Tod ist mein Schlaf worden.

Giovanni Battista Pergolesi

1710–1736

aus: Stabat Mater

Stabat mater dolorosa

Stabat mater dolorosa
Es stand die Mutter voll Kummer
iuxta crucem lacrimosa,
beim Kreuz, tränenreich,
dum pendeat filius.
während (dort) hing (ihr) Sohn.



Wolfgang Amadeus Mozart

aus: *Requiem, KV 626*

Offertorium: Domine Jesu, Hostias

Domine Jesu Christe, rex gloriae,
Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,
 libera animas omnium fidelium defunctorum
befreie die Seelen aller Gläubigen, die gestorben sind,
 De poenis inferni
von den Strafen der Hölle
 Et de profunda lacu.
und vom abgründigen See.
 Libera eas de ore leonis
Befreie sie aus dem Rachen des Löwen,
 Ne absorbeat eas tartarus
auf dass die Unterwelt sie nicht verschlinge,
 Ne cadant in obscurum
auf dass sie nicht ins Dunkel fallen,
 Sed signifer sanctus Michael repraesentet eas
sondern der Heilige Michael, der Bannerträger, sie stellvertretend begleite
 In lucem sanctam
in das heilige Licht,
 Quam olim Abrahae promisti et semini eius.
wie du einst Abraham verheissen hast und seinem Samen.

Hostias et preces tibi, domine, laudis offerimus
Opfergaben und Bitten bringen wir dir, Herr, mit Lob dar:
 Tu suscipe pro animabus illis
Nimm du sie auf für jene Seelen,
 Quarum hodie memoriam facimus.
derer wir heute gedenken.
 Fac eas, domine, de morte transire ad vitam
Gib, dass sie, Herr, vom Tod hinübergehen zum Leben,
 Quam olim Abrahae promisti et semini eius.
wie du einst Abraham verheissen hast und seinem Samen.

Henry Purcell

1659–1695

aus: „*Dido and Aeneas*“

Lamento der Dido

Programm

When I am laid, am laid in earth, may my wrongs create
Wenn ich gelegt bin, bin in der Erde gelegt, möge mein Unrecht schaffen
No trouble, no trouble in, in thy breast.
Keine Mühe, kein Ärger in deiner Brust.

When I am laid, am laid in earth, may my wrongs create
Wenn ich gelegt bin, bin in der Erde gelegt, möge mein Unrecht schaffen
No trouble, no trouble in, in thy breast.
Keine Mühe, kein Ärger in deiner Brust.

Remember me, remember me, but ah!
Erinnere dich an mich, erinner dich an mich, aber ah!

Forget my fate.
Vergiss mein Schicksal.

Remember me, but ah!
Erinnere dich an mich, aber oh!

Forget my fate.
Vergiss mein Schicksal.

Wolfgang Amadeus Mozart

aus: Requiem, KV 626

Amen

URAUFFÜHRUNG

Jan Wilke

* 1980

für: Chor und Orchester

Lux aeterna

Lux aeterna luceat eis, Domine:

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr.

Cum Sanctis tuis in aeternum: quia pius es.

Bei deinen Heiligen in Ewigkeit: denn du bist mild.

Requiem aeternam dona eis, Domine: et lux perpetua luceat eis.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Cum Sanctis tuis in aeternum: quia pius es.

Bei deinen Heiligen in Ewigkeit: denn du bist mild.

Wolfgang Amadeus Mozart

aus: *Requiem*, KV 626

Lacrimosa

VERVOLLSTÄNDIGT VON FRANZ XAVER SÜBMAYR 1766-1803

Lacrimosa dies illa
Tränenreich ist jener Tag,
Qua resurget ex favilla
an welchem auferstehen wird aus dem Staube
Judicandus homo reus.
zum Gericht der Mensch als Schuldiger.
Huic ergo parce, deus,
Gewähre ihm Schonung, Gott,
Pie Jesu Domine.
treuer Herr Jesus.
Dona eis requiem. Amen.
Schenke ihnen Ruhe. Amen.





Johannes Vogt

SABINE GOETZ | SOPRAN

erhielt ihre Ausbildung als Konzert- und Opernsängerin und Diplom-Gesangspädagogin an der Musikhochschule Mannheim. Wichtige Impulse und künstlerische Inspiration bekam die Sopranistin durch ihre Arbeit mit Prof. Katharina Dau, Prof. Claudia Eder, Prof. Kai Wessel, Prof. Klesie Kelly und den Liedbegleiter Ulrich Eisenlohr. Im Fach Gesangspädagogik wurde Sie von Prof. Vera Scherr unterrichtet.

Schon im Studium war sie Preisträgerin des Internationalen Wettbewerb Musica Sacra in Rom, des Internationalen Wettbewerb für Barockgesang in Chimay/Belgien, des Alte Musik Treff Berlin und des Joseph-Suder-Liedwettbewerb.

Sie wurde ausgezeichnet mit dem Kulturförderpreis der Stadt Bingen und war Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes. Sabine Goetz wurde als Opernsängerin ins Ensemble des Theater Aachen engagiert und gastierte erfolgreich in lyrischen Mozartpartien und in Barockopern, u. a. an den Opernhäusern Nationaltheater Mannheim, Staatstheater Braunschweig, Heidelberg, Münster,

Koblenz und an der Kammeroper Schloss Rheinsberg.

Ihr umfangreiches Repertoire im Oratorienfach umfasst die lyrischen Sopranpartien von Monteverdi, Bach, Händel über Mozart und Haydn bis hin zu Mendelssohn, Brahms und Mahler.

CD- und Radioproduktionen für den SWR, Harmonia Mundi France, Radio France, Hänssler Profil und accent records dokumentieren ihre Vielseitigkeit.

Sie konzertiert mit den Musikern der internationalen Barockszene wie Cantus Cölln unter Konrad Junghänel, Gijs Leenars, Wrocław Baroque Orchestra unter Jarosław Thiel, L'Arpa Festante, Niederlandse Bachvereniging, Capricornus Ensemble Basel und Peter Barci, Main-Barock-Orchester und Martin Jopp, Les Talens Lyriques und Akademie für Alte Musik Berlin. Konzerteinladungen führten sie in die Alte Oper Frankfurt, in die Kölner Philharmonie, in die Laeiszhalle Hamburg, zu den Händel-Festspielen in Halle, zu den Mahler-Festwochen in Toblach, nach Paris, Italien, Portugal, Polen und Kolumbien.

Liederabende mit ihrem Begleiter Alexander Fleischer sind ein fester Bestandteil ihres Repertoires und ihre besondere Liebe gilt der vokal-instrumentalen Kammermusik, die sie mit dem von ihr gegründeten Leopold Ensemble pflegt. So entsteht in ihrer Wahlheimatstadt Mannheim ihr musikalisch-historisches Forschungsprojekt Musik im Salon Geissmar. In Kooperation mit der Anni Eisler-Lehmann-Stiftung Mainz fand im Jahr 2017 die Uraufführung der Songs of Innocent Love von Samuel Adler statt, ein Zyklus für Sopran, Violine und Klavier nach Gedichten von Selma Meerbaum-Eisinger, die der Komponist für sie geschrieben hat; 2018 folgten vielbeachtete Aufführungen in Samuel Adlers Geburtsstadt Mannheim und im Konzerthaus am Gendarmenmarkt Berlin.

Sabine Goetz war Dozentin für Gesang an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und arbeitet seit 2017 an der Musikhochschule Mannheim. Sie war mehrfach als Jurorin bei „Jugend Musiziert“ im Wettbewerb für Gesang und für Vokalensemble tätig und unterstützt erfolgreich junge Sängerinnen und Sänger auf dem Weg ins Berufsleben.



Matthias Baus

ELVIRA BILL | MEZZOSOPRAN

Die innige und einfühlsame Interpretation der Mezzosopranistin, gepaart mit ihrer warmen und facettenreichen Stimme, lassen die Auftritte von Elvira Bill zu ausdrucksstarken und ergreifenden Momenten werden.

Elvira Bill studierte Gesang bei Christoph Prégardien an der Kölner Musikhochschule. Ihr Diplomstudium schloss sie im Sommer 2010 mit Auszeichnung ab. Auf ihrem musikalischen Weg haben sie zusätzlich Reinhard Becker, Thomas Heyer, Ingeborg Danz und Michael Gees begleitet und inspiriert.

Ihr Repertoire reicht von alten Meistern bis zur zeitgenössischen Musik. Elvira Bill ist eine gefragte Künstlerin auf zahlreichen Bühnen und Festivals, darunter Berliner,

Kölner und Essener Philharmonie, Tonhalle Düsseldorf, Tchaikovsky Concert Hall Moscow, Rheingau Musikfestival, Bachfest Leipzig, La Folle Journée Nantes, Teatro Real Madrid und Lucerne Festival.

Sie sang unter Leitung namhafter Dirigenten wie Peter Neumann, Marcus Creed, Philippe Herreweghe, Sylvain Cambreling, Helmuth Rilling, Christopher Hogwood, Rudolf Lutz, Florian Helgath oder Paul Goodwin. Konzertreisen führten sie in viele Städte Deutschlands und Europas als auch nach Russland, China und in den Oman. Elvira Bill ist Preisträgerin des Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerbs Berlin 2010 in der Wertung Vokalensemble.



JOHANNES KALESCHKE, TENOR

geboren 1977 in Speyer am Rhein, studierte an den Staatlichen Hochschulen für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und Mannheim Gesang. Seine Stuttgarter Studien fanden unter Prof. Bernhard Jaeger-Böhm, Carl Davis und Eberhard Leuser statt. Im Anschluß daran studierte er in Mannheim bei Prof. Anna Maria Dur den Studiengang Solistenklasse.

Seit 2009 ist er festes Mitglied des SWR-Vokalensembles Stuttgart.

Neben seinem Engagement in der Chor- und Ensemblesmusik, gerade auch der Zeitgenössischen, hat sich Johannes Kaleschke im kirchenmusikalischen und oratorischen Bereich ein breit gefächertes solistisches Repertoire erarbeitet; es reicht vom Barock bis zur Moderne. Als bekannte Beispiele mögen hierzu die Marienvesper von Claudio Monteverdi, die Passionen Johann Sebastian Bachs, die Oratorien Georg Friedrich Händels, Felix Mendelssohn-Bartholdys oder auch Joseph Haydns genannt sein. Dazu gesellen sich auch vergleichsweise seltener aufgeführte Werke; zum Beispiel Maurizio Kagels St.-Bach-Passion, Leos Janáček's Glagolithische Messe, Benjamin Britten's War Requiem, oder auch Michael Tippett's „A Child of our Time“.

Diesen Auftritten im kirchenmusikalischen Bereich stehen Liederabende, etwa mit Franz Schuberts Winterreise und der schönen Müllerin, Robert Schumann's Dichterliebe und dem Liederkreis op. 39, oder auch Leos Janáček's Tagebuch eines Verschollenen, sowie auch gelegentliche Auftritte auf der Opern- und Operettenbühne gegenüber.

Diverse CD- und DVD-Aufnahmen, unter anderem bei der Johann-Sebastian-Bach-Stiftung in St. Gallen unter der Leitung von Rudolf Lutz, oder auch dem Kammerchor Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius, dokumentieren seine rege sängerische Tätigkeit.

KLAUS MERTENS - BASSBARITON

„Ein exzellenter Meister seines Fachs“ (M. Harras):

Seit fast vier Jahrzehnten wird der Bass-Bariton Klaus Mertens von der Kritik in Konzerten und nahezu



G. Mothes

200 CD-Einspielungen als „überirdisch strahlend“ (klassik.com), „wunderbar schlank, klar deklamierend“ (mdr Figaro) und „unverändert frisch und ungemein homogen“ (klassik.com) für seine Interpretationen von Alter Musik bis zur Avantgarde gefeiert. Die Möglichkeiten seiner Stimme, das Bewusstsein, stets „Medium“ zu sein im schöpferischen Akt einer möglichst authentischen Interpretation, machen ihn zu einem der herausragenden Interpreten seines Faches – „ausdrucksstark, jedoch nie ein ‚juste milieu‘ verlassend“. Einen bedeutenden Stellenwert in seiner künstlerischen Auseinandersetzung nimmt dabei die Alte Musik ein, für die er für seine „natürlich barocke Rhetorik“ über Repertoires und Nationalstile hinweg gelobt wird. So wirkte er bisher schon an nahezu 200 CD/DVD-Produktionen mit. Hier stellen die Gesamteinspielung des Œuvres von Johann Sebastian Bach – einmalig in der Tonträgergeschichte singt hier ein Sänger alle Bass-Partien sämtlicher Bach-Kantaten ein – sowie die jüngst fertig gestellte Gesamteinspielung der Werke Dieterich Buxtehudes – beides unter der Leitung seines langjährigen Freundes und Weggefährten Ton Koopman mit

seinem Amsterdam Baroque-Orchester und -Chor – eindeutig Highlights seiner Karriere dar. Neben Ton Koopman arbeitet Klaus Mertens im Bereich der Alten Musik außerdem mit vielen bedeutenden Spezialisten wie Nicolaus Harnoncourt, Martin Haselböck, Nicholas McGegan, Gustav Leonhardt, Philippe Herreweghe, Sigiswald Kuijken, René Jacobs, Frans Brüggen und vielen anderen zusammen. In seinen eigenen CD- und Konzertprojekten, die er forschend begleitet, ist es ein grundsätzliches Anliegen von Klaus Mertens, wertvolle unerhörte bzw. lange verschollene Werke wieder zum Klingen zu bringen. Ein weiterer Schwerpunkt seiner interpretatorischen Auseinandersetzung gilt dem vokalen Werk Georg Philipp Telemanns. Mit der gleichen Leidenschaft widmet sich Klaus Mertens von jeher aber auch den Werken der Klassik und Romantik bis hin zu zeitgenössischen Komponisten, die ihm teilweise eigene Opera widmen. In diesem Bereich ergeben sich immer wieder enge Kooperationen mit bedeutenden Dirigenten wie z.B. Kent Nagano, Herbert Blomstedt, Andris Nelsons, Bertrand de Billy, Enoch zu Guttenberg, Sir Roger Norrington, Gary Bertini, Hans Vonk, Christian Zacharias, Edo de Waart, Kenneth Montgomery, Gerard Schwarz, Ivan Fischer, Marc Soustrot und vielen anderen. Hieraus resultiert die Zusammenarbeit mit zahlreichen großartigen Orchestern wie z.B. den Berliner Philharmonikern, Gewandhaus-Orchester Leipzig, Dresdner Philharmonie, Concertgebouw-Orchester Amsterdam, Rotterdam Philharmonic Orchestra, Tonhalle Orchester Zürich, Jerusalem Symphony Orchestra, Saint Louis Symphony Orchestra, Chicago Symphony Orchestra, Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra, San Francisco Symphony Orchestra, Münchener Philharmonikern, Symphonie-Orches-

ter des BR u.v.a. Klaus Mertens ist bei den bedeutenden internationalen Festivals regelmäßig zu Gast. Nicht zu vergessen ist Mertens' begeisterte Beschäftigung mit dem Lied, was sowohl das klassische Lied-Repertoire betrifft als auch Lieder und Zyklen vom Lautenlied bis zum Streich-Quartett mit einbezieht. Als Anerkennung seiner bisherigen Arbeit als Interpret barocker Vokalmusik wird Klaus Mertens die Ehre zuteil, mit dem renommierten Georg-Philipp-Telemann-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg 2016 ausgezeichnet zu sein. 2019 wurde ihm als „der ideale Vermittler für Bach's Kantaten- und Passionstexte“ die renommierte Bach-Medaille der Stadt Leipzig verliehen.



ORATORIENCHOR KARLSRUHE AN DER CHRISTUSKIRCHE

Im Oratorienchor Karlsruhe an der Christuskirche widmen sich derzeit etwa 80 Sängerinnen und Sänger mit Engagement und Freude am Singen der klassischen und modernen geistlichen Chormusik. Bei der Aufführung großer oratorischer Werke wird der Chor durch bewährte musikalische Zusammenarbeit mit regionalen Orchestern, aber auch mit dem Kammerchor und Cantus Juvenum begleitet. Neben der oratorischen Literatur, Erfolge der letzten Jahre wie den Psalmen von Lili Boulanger, Regers Einsiedler und Hebbel Requiem, Strawinskys Psalmensinfonie,

führt der Chor auch anspruchsvolle A-cappella-Werke auf und trägt mit festlichen Kantatengottesdiensten zur Gestaltung des Kirchenjahres an der Christuskirche bei. In der Karlsruher Christuskirche erregten sie im November 2018 mit der deutschen Erstaufführung des Oratoriums *There was a child* von Jonathan Dove unter dem Dirigat von Peter Gortner große Aufmerksamkeit und präsentierten am Karfreitag 2019 die *Matthäus-Passion* von C.P.E. Bach. Rauschend war die Aufführung des *Elias* von Mendelssohn Bartholdy in der ausverkauften Christuskirche im Dezember 2019. Die Live-CD des Konzertes kann im Kantorat erworben werden.

Mit einem weltlichen Programm eröffneten sie im Sommer 2019 die Spendenaktion „beFLÜGELt“ für einen Steinway in der Christuskirche. Daraus entstand die Tradition der Serenadenabende als Abschluss des Sommers. Gemeinsam mit dem Bläserkreis an der Christuskirche gestaltet der Oratorienchor im Juli einen Serenadenabend mit weltlichem und geistlichen Programm u.a. *Missa in Jazz* mit Peter Lehel, Saxophon. Im Herbst steht Johannes Brahms *Requiem* auf dem Programm.

Die Chorproben finden mittwochs, 19.45 - 22.00 Uhr, statt.

Einstieg ist jederzeit möglich.

Wir freuen uns über Ihre Anfragen unter kantorat@christuskirche-musik.de.

PETER GORTNER | DIRIGENT

Seit September 2018 ist Peter Gortner Kantor an der Christuskirche Karlsruhe, einem der kirchenmusikalischen Zentren Südwestdeutschlands.

Die Weiterentwicklung der traditionsreichen Chorarbeit mit dem Oratorienchor Karlsruhe an der Christuskirche, dem Kammerchor der Christuskirche

und dem Konzertchor Mädchen der Kinder- und Jugendsingschule Cantus Juvenum Karlsruhe e.V. zählt ebenso zu seinem facettenreichen Aufgabenfeld wie die Orgelmusik in Gottesdienst und Konzert an der großen Klais-Orgel (2009/IV/85).

Peter Gortner, geboren 1989, kam als Chorsänger der Evangelischen Jugendkantorei der Pfalz bereits früh mit den großen Werken der Kirchenmusik in Berührung und entwickelte eine bis heute ungebrochene Leidenschaft für die *Musica Sacra*. In seiner pfälzischen Heimatgemeinde Thaleischweiler-Fröschen war er seit seinem 16. Lebensjahr regelmäßig als Organist tätig und leitete von 2006 bis 2016 den dortigen Singkreis *Schir beMataná*, mit dem er vornehmlich populär-musikalische Chorwerke zur Aufführung brachte.

Das 2007 von Gortner gegründete überregionale Männerensemble *Man(n) Sing!* hat sich unter der Leitung des jungen Kirchenmusikers zu einem gefragten Vokalensemble profiliert und konnte im zurückliegenden Jubiläumsjahr 2017 seine erste CD-Veröffentlichung *Evolution* präsentieren. *Man(n) Sing!* ist mit seinen abwechslungsreichen Programmen regelmäßig in der Gegend zwischen Saarland und Württemberg zu erleben. Engagements wie etwa beim Kultursommer Rheinland-Pfalz, in der Abteikirche Otterberg oder im Dom zu Speyer ergänzen die regelmäßige Konzerttätigkeit im Südwesten. Konzertreisen führten die 12 Sänger bereits in die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche nach Berlin sowie in den Berliner Dom und im Sommer 2018 in die St Paul's Cathedral nach London. Während des Kirchenmusikstudiums in Heidelberg entwickelte Gortner seine chorleiterischen und stimmbildnerischen Fähigkeiten stets fort, arbeitete intensiv als Chorleiter in der Rhein-Neckar-Region und leitete von 2012 bis 2016

den Evangelischen Singkreis Neckarhausen. Nach erfolgreichem Abschluss des Kirchenmusikstudiums mit dem A-Examen vertiefte er seine sängerischen Fähigkeiten im Studiengang Künstlerische Ausbildung Gesang bei Ekkehard Abele. Neben regelmäßigen Engagements als Tenor des Ensembles Capella Spirensis am Dom zu Speyer erweiterte Gortner sein Solorepertoire besonders im Bereich der Alten Musik und war 2017 erstmals als Evangelist der Bach'schen Johannespassion zu hören.

Zu seinen Orgellehrern zählten Prof. Dr. Martin Sander und Stefan Göttelmann, sowie Prof. Gerhard Luchterhandt und Prof. Christiane Michel-Ostertun im liturgischen Orgelspiel. Meisterkurse in Gesang und Chor-/Orchesterleitung bei Prof. Harald Jers, Prof. Simon Halsey und Markus Theinert und Peter Schreier runden seine Ausbildung ab. Wesentliche Impulse erhielt der ambitionierte Dirigent zudem beim Staufener Chorsemnar und durch intensive private Studien bei Prof. Wolfgang Schäfer.

Im Sommer 2018 schloss Gortner den Aufbaustudiengang Master Choral Conducting an der University of Birmingham mit Bestnote ab. Sein Professor, Simon Halsey, zählt zu den bedeutendsten Chordirigenten weltweit und leitete zuletzt den Rundfunkchor Berlin. Die hier erlebten Eindrücke sowohl im Umgang mit Laienchören als auch mit Profichören sind eine große stilistische und musikalische Bereicherung für den jungen Künstler und fließen nun in die Chorarbeit an der Christuskirche ein. Im Wintersemester 2020 übernimmt Peter Gortner vertretungsweise einen Lehrauftrag im Fach Chorleitung an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg.

www.petergortner.de

www.mannsingt.eu

www.christuskirche-musik.de



Daniel Schreiber

HERAUSGEBER:

Kantorat der Christuskirche Karlsruhe
Riefstahlstr. 2 | 76133 Karlsruhe

Auflage: 500 Exemplare

Programmgestaltung:

Violetta Schneider

Redaktion:

Peter Gortner

SPENDENKONTO:

Musik an der Christuskirche Karlsruhe
DE20 6605 0101 0009 0112 06
Sparkasse Karlsruhe (KARSDE 66XXX)

Spendenbescheinigung möglich!
Bitte geben Sie ihre Adresse an.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE



Karlsruhe

200
JAHRE
EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN



Facebook



Instagram



YouTube



/MusikanderChristuskirche

WWW.CHRISTUSKIRCHE-MUSIK.DE